

Ilse Nemann-Brak
Elternratsvorsitzende
Gymnasium Damme
drbrak@t-online.de
Tel.05491-4877

Sept. 2009

Liebe Eltern,

im Schuljahr 2009/10 haben Sie sich wählen lassen, um die Elternarbeit am Dammer Gymnasium zu unterstützen.

Die Eigenverantwortliche Schule soll ihre Qualität durch die gemeinsame Verantwortung von LehrerInnen, SchülerInnen und Eltern erreichen.

Auch im Leitbild und im Schulprogramm unserer Schule wird betont, dass nur in gemeinsamen Aktivitäten das Schulleben lebendig gestaltet werden kann.

So wird im Schulprogramm unter Punkt 3 die Kommunikation zwischen Lehrern und Eltern beschrieben und u.a. angeregt, auf Elternabenden Informationen auszutauschen.

Die Erfahrungen zeigen, dass ein Elternabend pro Halbjahr sehr sinnvoll ist. Falls kein Elternabend stattfindet, ist eine schriftliche Information an die Eltern hilfreich. Fassen Sie stichwortartig zusammen, was nach einer Schulelternratssitzung für Ihre Klasse an wichtigen Dingen verbreitet werden soll. Gerade in der Unterstufe ist ein reger Austausch unter den Eltern sinnvoll und notwendig.

Das Arbeits- und Sozialverhalten einer Klasse, ebenso Inhalte und Bewertungen in einzelnen Fächern, das Kennenlernen von Fachlehrern sind generell für Eltern von hohem Interesse. So kann auch manch ein Termin bei Elternsprechtagen dadurch entfallen.

Der Vorsitzende und der Vertreter sollten gemeinsam mit dem Klassenlehrer Termin und Inhalte rechtzeitig festlegen. Dann sind Lehrer sicherlich bereit, an der Veranstaltung teilzunehmen und Fragen zu beantworten. Dabei kann man es einrichten, dass bestimmte Personen nur zu einzelnen Tagesordnungspunkten anwesend sind.

Ist die Einladung incl. Tagesordnung ansprechend formuliert, werden viele Eltern Ihrer Einladung folgen!

Der Vorsitzende der Klassenelternschaft:

- ▶ lässt sich die Eltern vorstellen (um mit den Eltern ins Gespräch zu kommen, kann es gut sein, wenn die Eltern sich auf die Plätze ihres Kindes setzen. Dadurch kann der Lehrer auch eine Verbindung herstellen und eventl. Erklärungen zur Sitzordnung geben.)
- ▶ stellt die Tagesordnung an dem Abend vor und leitet die Versammlung
- ▶ informiert über die Arbeit des Schulelternrates
- ▶ fördert den Informationsfluss zwischen Lehrern und Eltern / es ist sinnvoll die Sitzungen zeitlich zu begrenzen (wir wollen in 1,5 Std. alle Themen besprochen haben)

- ▶ er plant mit den Eltern und Lehrern gemeinsame Klassenaktivitäten

An einem Elternabend sollten solche Anliegen und Themen besprochen werden, die die ganze Klasse betreffen. Falls sich die Diskussion in eine Sackgasse bewegt, da Eltern besonders die Problematik ihres Kindes erläutern möchten, verweisen Sie auf einen speziellen Gesprächstermin mit dem Fach- oder Klassenlehrer. Haben Sie immer Ihre Tagesordnung vor Augen.

Wir sind gewiss, dass bei rechtzeitiger Information alle Lehrer dieser Schule Ihr Anliegen unterstützen und weiterhin erfolgreiche Elternarbeit möglich machen. Nur wenn wir alle Eltern informieren und auf dem Laufenden halten, sind Missverständnisse vermeidbar und positive Unterstützung möglich. Trotzdem kann es in Klassen zu Konflikten kommen, die man als ElternvertreterInnen nicht ignorieren, sondern nach Lösungen suchen sollte. Jeder Konflikt bedarf der eigenen Lösung, aber bestimmte Dinge sollten grundsätzlich beachten werden.

- Versuchen Sie als Elternvertreter eine einigermaßen objektive Position zu beziehen und sich nicht durch das eigene Kind beeinflussen zu lassen
- Besprechen Sie das Problem mit den Betroffenen (nicht über, sondern miteinander reden)
- Suchen Sie mit „Fachleuten“ nach Lösungen (Klassen-, BeratungslehrerInnen, Schulleitung, Elternrat.....)

Möglichkeiten sich Informationen aus dem Internet zu ziehen:

www.nibis.de

www.mk.niedersachsen.de

www.landeselternratniedersachsen.de

www.elternraete-gymnasium.de

www.gymnasium-da

Gestaltung eines Elternabends

Der Termin sollte rechtzeitig in Absprache mit dem Klassenlehrer festgelegt werden.

Die Elternschaft und die in der Klasse unterrichtenden Lehrkräfte sollten 2-3 Wochen vor dem Termin Kenntnis haben.

Themen:

- *Inhalt, Planung und Gestaltung des Unterrichts*
- *Erziehungs- und Bildungsziele der Lehrer und der Elternschaft*
- *Leistungsmessung und Leistungsbeurteilung*
- *Hausaufgaben*
- *Schulfahrten*
- *Umgang mit Problemen in der Klasse: Arbeits- und Sozialverhalten*
- *Themen sammeln, die Eltern auf einem nächsten Elternabend gerne diskutieren möchten*

Es empfiehlt sich, gemeinsam mit den Klassenvertretern eine Tagesordnung aufzustellen und den Klassenlehrer und evtl. weitere Fachlehrer einzuladen.

- *Eltern kommen, wenn regelmäßige Elternabende stattfinden und für die Kinder relevante Themen besprochen werden (genaue Infos in der Einladung sind wichtig)*
- *Tee, Mineralwasser und Kekse lockern die Atmosphäre*

Es lohnt sich für Eltern und Lehrer Zeit zu investieren, da der Austausch der am Erziehungsprozess Beteiligten (Eltern und Schule) eine gute Arbeit in der Klasse fördert.

Elternpflicht- Elternrecht

1. Die Eltern sind lt. Grundgesetz Art. 6.2 verpflichtet:
 - a. für das leibliche, seelische, geistige Wohl ihrer Kinder zu sorgen
 - b. sie lebensstüchtig zu machen, d.h. sich um die Entwicklung einer eigenverantwortlichen Persönlichkeit innerhalb der sozialen Gemeinschaft zu kümmern
2. Das Schulwesen handelt im staatlichen Erziehungsauftrag und ist dem Elternerziehungsrecht gleichgeordnet
3. Im NSCHG (Niedersächsisches Schulgesetz) werden den Eltern Mitwirkungsmöglichkeiten auf Klasse-, Schul-, Stadt- und Kreisebene eingeräumt
4. In Niedersachsen haben die Eltern das alleinige Entscheidungsrecht für die Wahl der Schulform ihres Kindes. Die Klassenelternschaft, der Schulelternrat und die Elternvertreter in Konferenzen und Ausschüssen dürfen sich zu allen Fragen und Entscheidungen der Schule äußern. Sie müssen informiert werden, vor wesentlichen Entscheidungen gehört werden und haben bei bestimmten Entscheidungen Mitwirkungsrecht
5. Die Elternvertretung in der Schule schafft die Grundlage für eine erfolgreiche Erziehungs- und Bildungsarbeit. Sie hilft Problemen vorzubeugen, Konflikte zu lösen, Sicherheit aufzubauen und die Bildung zu fördern

Lit.: „Fit für den Elternabend“
Walter Kowalczyk, Klaus Ottich
AOL Verlag

Elternschaft und Schule
Handbuch für die praktische Elternarbeit in Niedersachsen
von Rüdiger Meyenberg
Hahn Schulpraxis